

Zur wirtschaftlichen Lage der Alsterdorfer Anstalten 1982

Im Anschluß an die Pflegesatzverhandlungen der Heilerziehungs-, Heil und Pflegeanstalt zeigte sich erneut, daß die schwierige wirtschaftliche Lage der Alsterdorfer Anstalten auch in Zukunft andauern wird. Das Jahr 1981 schloß mit einem Verlust von rd. DM 9,0 Mio. Zusammen mit den Verlusten aus den Vorjahren belief er sich auf über DM 20,0 Mio. Wie mehrfach u.a. auch in der Mitarbeiterversammlung angesprochen, sind die wesentlichen Gründe hierfür

- a) durch Pflegesätze bzw. Leistungsentgelte nicht gedeckte Kosten des laufenden Betriebs, wie z.B. Personalkosten, Sachkosten der Fachschulen etc.
- b) durch Pflegesätze oder andere öffentliche Finanzmittel nicht gedeckte Investitionskosten, vor allem für Gebäude, z.B. für den Krankenhausneubau, die Eigenkapitalanteile für die Sonderschule und das 216-Betten-Haus
- c) Zinsen für erneute Kreditaufnahmen zur Finanzierung der Verluste

Um u.a. diese Verluste zu finanzieren, haben wir bis Ende 1981 DM 26,0 Mio. kurzfristige Kredite aufnehmen müssen. Dies bedeutet gegenüber 1980 eine Steigerung von mehr als DM 15,0 Mio.

Es ist unmittelbar einleuchtend, daß eine Schuldenentwicklung wie 1980-81 für die Alsterdorfer Anstalten lebensbedrohend ist und daß wir alle aufgefordert sind, einen Beitrag zu leisten, diese Entwicklung aufzuhalten. Zu diesem Zweck sind 1982 vom Vorstand eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet worden.

So konnten durch intensive Verhandlungen mit den Krankenkassen überdurchschnittliche Pflegesatzabschlüsse erreicht werden. Der Abschluß der Verhandlungen über die Pauschale des Werner Otto Instituts steht bevor. Es ist mit einem Betrag von DM 600,-- pro Quartalsschein ab 1.1.1982 zu rechnen.

Für die Fachschule für Heilerzieher und für die Berufsfachschule für Kinderpflegerinnen konnte für das Schuljahr 1982/83 ein nennenswerter Zuschuß eingeworben werden. Noch stehen jedoch die Verhandlungen über den Pflegesatz der Heilerziehungs-, Heil- und Pflegeanstalt, der Werkstatt für Behinderte und der Sonderschule aus. Wiederum kommt der Abschluß so spät, daß Maßnahmen bei Kürzungen nicht mehr rechtzeitig ergriffen werden können, um Verluste zu vermeiden. Vom Ausgang dieser Verhandlungen wird es entscheidend abhängen, ob die derzeitigen Maßnahmen ausreichen oder ob weitere Einsparungen erforderlich sind.

Darüberhinaus hat der Vorstand eine Unternehmensberatung u.a. damit beauftragt, Vorschläge zur Sanierung, d.h. zum Abbau der aufgelaufenen Schulden zu unterbreiten. Es ist schon jetzt abzusehen, daß der Abbau nur erreicht werden kann, wenn auch wir zu Opfern bereit sind. Der Weg zur wirtschaftlichen Gesundung der Alsterdorfer Anstalten ist noch lang. Wir werden das Ziel erreichen, wenn jeder die Notwendigkeit der getroffenen Entscheidungen ein-sieht und aktiv mit unterstützt. Der Vorstand ist bereit, alle zur Gesundung erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen.

11. November 1982


Witter